

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 1 (1892)
Heft: 34

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

matischen (?) Bergbahnen. Seit die Rigi, deren ganze Formation, leichte Zugänglichkeit und mässige Höhe doch gewisse Garantien der Solidität und Sicherheit bieten, sich als ein lukratives Geschäft erwiesen hat, ist bekanntlich ein wahrer Gründungsschwindel ausgebrochen, der ohne Auswahl und Unterscheidung die schwierigsten, bis in die Schneeregion und darüber reichenden Bergspitzen von altem Renomee in's Augenmerk nimmt und darauf spekuliert, schwache und faule, neugierige und leichtsinnige Touristen jeglichen Alters und Geschlechtes in kürzester Zeit mühelos, auf gepolsterten Sitzen gemütlich ruhend, bis zu den höchsten und gefährlichsten Gipfeln mittelst mechanischer und physikalischer Kräfte emporzuheben.

«Wir wollen den Teufel nicht an die Wand malen; wenn es so fortgeht, möge man auf Katastrophen gefasst sein. In den zwei vergangenen Jahren sind, abgerechnet die Auffahrten zu hochgelegenen Hotels und Pensionen, welche zunächst für Rechnung der Besitzer hergestellt wurden, vier grosse Bergbahnen, jede von 15 bis 30 Kilometer Länge, eröffnet worden; ebenso viele sind im Bau und noch weit mehr im Projekt, darunter von der abenteuerlichsten Sorte, wie z. B. auf das Matterhorn. Die überhöhte Last, bis zum Fremdenbesuch fertig zu werden, und die Nothwendigkeit, trotz der Millionen mit unzureichenden Geldmitteln auszulangen, verbinden sich mit den schwierigsten Terrainverhältnissen und veranlassen eine oberflächliche und mangelhafte Ausführung, die bereits jetzt zu Tage tritt und im Laufe der Zeit sich nur verschlimmern kann. Um die Rentabilität nicht ganz einzubüssen, wird man an den fortwährenden Reparatur- und Zahnbetriebskosten über das erlaubte Mass sparen, und, wie es vor Kurzem bei der Explosion des «Montblanc» geschah, durch Leichtsinns und Eigennutz das Schicksal geradezu herausfordern. Dass die eidgenössischen Behörden ihr Oberaufsichtsrecht über die bauliche Beschaffenheit und die Ausrüstung der Eisenbahnen ungenügend erfüllen, haben die Verhandlungen über den Einsturz der Mönchener steiner Brücke zur Evidenz bewiesen, und dies war bei einer Hauptlinie, geschweige bei kleinen Lokalbahnen, wo das Interesse des Unternehmens den Ausschlag gibt und Bau und Betrieb eine doppelte Wachsamkeit und Untersuchung erfordern sollten».

Man sieht, der Mann malt grau in grau. In der Schweiz weiss man genau, dass Bergbahnen die höchste Sicherheit für das Leben und die gesunden Glieder der Passagiere bieten müssen; selbst der krasse geschäftliche Egoismus allein, der beim «Montblanc» sich in eine falsche Sicherheit wogte, müsste sich sagen, dass der erste nennenswerthe Unfall zunächst der betreffenden Bahn, dann aber auch andern verwandten Unternehmungen das Lebenslicht ausblasen würde. Darum der solide Bau, der vorsichtige Betrieb und die bewährtesten Bremsvorrichtungen. Da gibt es kein falsches Sicherheitsgefühl. Nachdem der Verfasser noch die deutschen und österreichischen Alpenländer ob ihres Mangels an Bergbahnen gepriesen und die Schrecken einer Rothhornfahrt geschildert, geht er zum Hotelwesen über.

«Dass das Hotelwesen in der Schweiz ein vollkommenes und mustergültiges sei, wird als unantastbarer Glaubenssatz angenommen. Seine Organisation ist allerdings bis in das kleinste Detail durchgeführt und wird mit eiserner Konsequenz ausgeübt. Aber eben deshalb leidet es an einer Monotonie und Schablone, die nicht Jedermanns Sache ist, der etwas auf Freiheit und Selbstständigkeit seines Willens hält und den beglücklichen Genuss keinem Zwang und Reglement unterwerfen will. Man muss essen und trinken nach schweizerischer Zeit und Form und mit dem Glockenschlag, welcher, wie in den Kasernen, die Speisestunde durch alle Etagen schmetternd verkündet. Die Déjeuners und Diners werden in rasender Eile serviert, und man hat kaum den letzten Bissen im Mund, so heisst es aufstehen und einer folgenden Serie Platz machen. Die Pensionspreise sind wohl mässige, aber von fästigen Bedingungen abhängig, deren Hintansetzung die vermeintlichen Vortheile mehr als aufwiegt.

«Das eigentliche Restaurantgeschäft, wo man an besonderen Tischen sich niederlassen und ausbreiten, nach der Karte wählen und nach Belieben verweilen kann, wird von den Wirthen ungern betrieben, vernachlässigt, mit den *beaux restes* der Table d'hôte versehen und zu Preisen berechnet, denen nicht jeder Geldbeutel gewachsen ist. Auch ausserhalb der Hotels ist es damit schlecht

bestellt; die feineren Restaurateure in der Schweiz stehen überhaupt nicht auf der Höhe, welche sie in anderen Städten des Kontinents einzunehmen pflegen. Immer das fixe Menu, wovon sie nicht lassen, da in der grossen Masse und Gleichartigkeit und in der schnellen Abfertigung der Nutzen sich ausdrückt und die Prosperität erklärt trotz der enormen Konkurrenz. Ausnahmen bestätigen die Regel; eine Hauser-Dynastie gibt es nicht zweimal, und die Gasthöfe, welche im Ausland von Schweizern geleitet werden, verdienen den Vorwurf nicht, sie müssen sich dort eben in andere Verhältnisse fügen und sind nicht die Herren der Situation».

Das ist das Wesentliche der übelvollenden Kritik; mögen unsere Leser aus den Krisen der Saisonindustrie versuchen, der Giftblüthe einigen Honig abzugewinnen, bemerkt hiezu das «Luz. Tagblatt».

Unser Hotel-Adressbuch.

Weitere Pressstimmen:

«Badeblatt» in Wien «Wenn in irgend einem Lande playvoll und mit dem Aufgebote oft imponirenden praktischen Verständnisses für den Fremdenverkehr — sowohl für das Fremdenpublikum wie für die Fremdeninteressen — gearbeitet wird, so ist es die Schweiz. Gerade das vorliegende Buch, welches in deutscher und französischer Sprache abgefasst ist, gibt eine vollständige Probe dieses sehr anerkennenden Strebens. Unsere reiche Erfahrung lässt uns getrost behaupten, dass das «Hotel-Adressbuch» des schweizerischen Hotelier-Vereines das unvergleichlich beste in der einschlägigen Literatur ist, ein statistisches Nachschlagewerk von eminenter Uebersichtlichkeit und beinahe subtiler Treue und darum von besonderem Belang. Man hat es hier mit einer mit sichtlichem Fleisse gemachten Arbeit zu thun, die sowohl dem Touristen wie dem Geschäftsreisenden dient, die der kaufmännischen Welt und den Hotelinteressen wertvolle Aufschlüsse gibt, indem sie sämtliche Hotels, Pensionen und Kuranstalten der Schweiz nicht nur dem Namen nach verzeichnet, sondern nach Kantonen geordnet, hierauf alphabetisch von ihnen angibt sowohl ihre Höhe über dem Meere, den Namen des Eigentümers, Pächters oder Geranten, die Anzahl der Betten für Gäste, jener für Hotelangestellte, ob die Hotels während des ganzen Jahres oder nur während der Saison geöffnet sind, ob ihre clientele aus durchreisenden Touristen, Curanten, Geschäftsreisenden besteht und ob sie auch vom Lokalverkehr profitiren. Es leuchtet ein, dass diese Angaben (fast überall) mit grosser Präcision gegeben, ein Material bieten, wie es bisher noch nicht gegeben wurde.»

«Badische Presse» in Karlsruhe «Ein eigenartiges und sehr praktisches Buch, dessen Prognostikon nur in einem vollen Erreichen des gesteckten Zieles bestehen kann. Die Uebersicht ist erzielt durch ein streng durchgeführtes Alphabet und das tabellarische Arrangement. Kurz und bündig wird das dem Fremden zu wissen Nothwendige vor Augen geführt. Wer da weiss, mit wie viel Mühe und mit welcher grossen Kosten die Herausgabe eines solchen Buches verknüpft ist, um eine möglichst grosse Vollständigkeit zu erzielen, der wird der vorliegenden Arbeit seine volle Werthschätzung nicht vorenthalten können. Das Zentralbureau des Schweizer Hotelier-Vereines verdient den recht wohl angebrachten Indifferentismus einiger Hotels, welche die Angabe der Details verweigerten, nicht, indem das Adressbuch einzig und allein guten Zwecken dienen soll und auch dienen wird. Die Ausstattung des Buches ist eine tadellose.»

Kleine Chronik.

Basel. Im Hotel Euler ist die Grossherzogliche Familie von Mecklenburg-Schwerin mit Dienerschaft, im Ganzen 12 Personen, abgestiegen.

Zürich. Am 25. ds. wurde die neue direkte Telegraphenlinie Zürich-Frankfurt dem Betriebe übergeben. Nächster Tage wird auch endlich die zweite Telefonlinie Zürich-Basel und in kurzer Zeit ein zweiter Draht Zürich-St. Gallen fertig erstellt sein.

Kurhotel Rosenluis. Die Nachricht, als hätte Hr. Matti zum «Falken» in Thun das Kurabblissement Rosenluis

pachtweise übernommen, sei unrichtig, der gegenwärtige Inhaber, Hr. Perrot, ist noch Pächter auf ein ferneres Jahr. Zudem seien die Kaufsanfragen so zahlreich, dass die Pachtangebote unberücksichtigt bleiben.

Davos. Die Wandelbahn vor dem Kurhaus schreitet nun rasch ihrer Vollendung entgegen, ebenso der Bau des schmucken Pavillons an der Eisbahn. Hotel Rhätia erhält auf der Südseite eine schöne neue Terrasse mit zwei Etagen, so dass den Gästen des Hauses, die im Freien sitzen wollen, doppelt so viel Raum zur Verfügung stehen wird als bisher. Das neue Postgebäude hat eine stattliche Vorhalle mit Sandsteinsäulen erhalten, zu welcher eine breite steinerne Treppe führt.

Schmalpurbahn Landquart-Davos. Diese Bahn hat im September 1892 13,986 Personen befördert und 32,604 Fr. dafür eingenommen gegen 16,095 Personen und 33,203 Fr. im September 1891. Totalcinnahmen im September 1892 63,393 Fr. gegen 65,686 Fr. im September 1891.

Die Bürgenstockbahn hat während ihrer diesjährigen Betriebszeit, vom 1. Mai bis 15. Oktober, eingenommen: Von Personen Fr. 24,726. 50 (1891: Fr. 24,512. 05), von Gepäck und Gütern Fr. 2875. 75 (1891: 2832. 30). Total Fr. 27,602. 25 (1891: Fr. 27,344. 85).

Monte-Generoso-Bahn. Eine ausserordentliche Generalversammlung der Aktionäre wird sich am 9. Novbr. mit der Frage der Liquidation der Gesellschaft zu befassen haben.

Cannes. Hr. Ruchti hat das Hôtel d'Angleterre an Hr. Morell, früherer Direktor im Hôtel Metropole, verkauft.

Alpensport. Die Saison 1892 zählt 33 Tödt und 16 Verwundete infolge unvorsichtigen Bergkletterns.

Ein Hotel ohne Bedienung. Vor einiger Zeit meldeten die Zeitungen, dass ein Consortium von Amerikanern gegenüber dem Hauptbahnhof in Frankfurt a. M. ein Hotel erbauen wollte. Die Sache ist perfekt. Der Bauplatz ist angekauft, er liegt an der Ecke der Gneisenau- und Lützowstrasse. Das Baumaterial ist bereits angefahren, doch mit dem Beginn des Baues hat es vorerst noch gute Weile, denn das nothwendige Betriebskapital fehlt noch. Der Hotelbau sollte im nächsten Sommer vollendet sein, doch wird die Vollendung nunmehr um ein Jahr verschoben. Der Bau ist für Deutschland etwas ganz Neues. Er wird 106 Zimmer enthalten, wovon ein Theil für Herren, der andere für Damen bestimmt ist. Ein Zimmer gleicht dem andern, wie ein Ei dem andern. Die Zimmer sind klein. Jedes derselben enthält eine Feldbettstelle mit Unterbett, zwei Coltern und einem Kopfkissen, einen kleinen Tisch, einen Stuhl, einen Kleiderhalter und ein Waschbecken. Jedes Zimmer kostet per Nacht eine Mark. Bedienung gibt es nicht. Wer sich Morgens waschen will, muss sein Handtuch mitbringen. Wer die Stiefel geputzt und die Kleider ausgebürstet haben will, muss sich in einen Hofraum verfügen, woselbst amerikanische Stiefelputzer und Kleiderreiner für 10 Pfennig die Reinigung vornehmen. Im Parterreraum des Hotels befinden sich die Erfrischungshallen, in denen man weder einen Stuhl noch einen Tisch findet, ganz nach amerikanischem Muster. Auf dem Buffet dampft Morgens Kaffee, Thee, Chocolate, Milch etc.; ein Glas von irgend einem Getränk kostet 10 Pfg. Ein Stück Kuchen kostet 5 Pfg. Ein zweites «derartiges» Lokal ist für die Volksklassen bestimmt, hauptsächlich für die mit der Bahn ankommenden Arbeiter. Dieses Lokal wird Morgens um 3 Uhr bereits geöffnet. Eine Tasse Kaffee mit einem Bröckchen kostet 5 Pfg.

Belohte Krankenpflege. In einem Münchener Hotel hatte sich vor etwa zehn Wochen ein reicher Russe einlogirt, welcher während seines Aufenthaltes erkrankte. Eines der Zimmermädchen pflegte den Erkrankten mit grosser Ausdauer und Sorgfalt bis zu seiner Genesung. Kürzlich erhielt nun das Mädchen durch eine Münchener Bank den Betrag von 15,000 Mark in 15 Tausend-Markscheinen, welche der dankbare Russe ihr übersandte. In dem Begleitschreiben war bemerkt, dass das Mädchen dieselbe Summe alljährlich bis zu seiner Verheirathung erhalten werde. Das überglückliche Mädchen quittirte sofort den Dienst und kehrte zu seiner armen Mutter heim. Ob es sich mit dem Heirathen sehr beeilen wird?

Central-Stellenvermittlungs-Bureau des Schweizer Hotelier-Vereins.

Offene Stellen:

| Gesucht werden | Sprachen d. frz. engl. ital. | Ort | Eintritt |
|---------------------|---------------------------------|---|------------------|
| 2 Café-Köchinnen | » » » | Schweiz & Süden dtsch. u. frz. Schw. | sofort u. später |
| 3 I. Köchinnen | » » » | Deutschland | Jahresstelle |
| 1 Küche-Gouvernante | » » » | Westschweiz | sofort |
| 1 Saal-Kellner | » » » | Westschweiz | Jahresstelle |
| 1 Ober-Kellner | » » » | Süden | sofort |
| 1 Zimmer-Mädchen | » » » | Ostschweiz | sofort |
| 1 Kellner-Volontair | » » » | dtsche Schweiz | November |
| 2 Portiers (allein) | » » » | | |

Eingeschriebenes Personal:

| Personal | Alter | Sprachen d. frz. engl. ital. | Eintritt |
|-------------------------|-------|---------------------------------|----------|
| 4 Sekretäre | 26-39 | » » » | sofort |
| 3 Conc.-Conduct. | 22-40 | » » » | |
| 5 Zimmermädchen | 20-30 | » » » | |
| 3 Lingères-Glättinnen | 24-28 | » » » | |
| 5 Aides de cuisine | 18-25 | » » » | |
| 3 Kochlehrlinge | 17-21 | » » » | |
| 3 Haushält. | 25-40 | » » » | |
| 1 Obersaalkellnerin | 28 | » » » | |
| 3 Oberkellner | 26-32 | » » » | |
| 4 Chefs de cuisine | 28-39 | » » » | |
| 4 Sekretärinnen | 21-28 | » » » | |
| 3 Buffeldamen | 25-35 | » » » | |
| 4 Saalkellner | 18-22 | » » » | |
| 6 Restaurations-Kellner | 24-28 | » » » | |
| 5 Etage-Portiers | 30-35 | » » » | |
| 2 Direktoren | 28-36 | » » » | |
| 1 Unter-Köchin | 26 | » » » | |
| 3 Zimmerkellner | 23-28 | » » » | |
| 4 Unter-Portiers | 18-26 | » » » | |
| 1 Rest.-Kellnerin | 21 | » » » | |
| 4 Saalköcher | 20-26 | » » » | |
| 1 Saalköcher-Volont. | 21 | » » » | |

Das Officielle Central-Bureau des Schweizer Hotelier- Vereins

empfiehlt den Herren Hoteliers und Angestellten, im In- und Auslande, aufs Angelegentlichste sein

Stellenvermittlungs-Bureau

Basel. — Sternengasse 23 — Basel.

Ausser einer Einschreibegeldgebühr ist die Stellenvermittlung auch für die Angestellten gratis.

Telephon No. 1573.

Telegramm-Adresse: HOTELIERVEREIN BASEL.

Le Bureau-Central Officiel de la Société Suisse des Hôtelières

recommande à MM. les Hôtelières et Employés son

Bureau de placement

Bale. — Rue des Etoiles 23 — Bale.

Telephon No. 1573.

Adresse télégraphique: HOTELIERVEREIN BALE.

A part d'une inscription, aucune taxe n'est perçue pour le placement.

Bureau de Placement Central de la Société Suisse des Hôtelières.

Emplois vacants:

| On demande | Langues all. frs. angl. ital. | Lieu | Entrée |
|-----------------------|----------------------------------|------------------|----------------------|
| 2 caftières | » » » | Suisse et Sud | d. suite o. pl. tard |
| 1 cuisinière | » » » | all. et franc. | » » » |
| 1 Gov. de cuisine | » » » | Allemagne | place à l'année |
| 1 premier sommelier | » » » | Suisse française | de suite |
| 1 femme de chambre | » » » | Italie | de suite |
| 1 sommelier volontair | » » » | Suisse allem. | de suite |
| 2 portiers | » » » | | Novembre |

Personel enregistré:

| Personel | Age | Langues all. frs. angl. ital. | Entrée |
|--------------------------|-------|----------------------------------|----------|
| 4 secrétaires | 26-39 | » » » | de suite |
| 3 conc.-conducteurs | 22-40 | » » » | |
| 5 femmes de chambre | 20-30 | » » » | |
| 4 lingères-repasseuses | 24-28 | » » » | |
| 5 aides de cuisine | 18-25 | » » » | |
| 3 apprentis cuisinier | 17-21 | » » » | |
| 3 gouvernantes | 25-40 | » » » | |
| 1 I. sommelière de salle | 28 | » » » | |
| 3 I. sommeliers | 26-32 | » » » | |
| 4 chefs de cuisine | 28-39 | » » » | |
| 4 secrétaires femmes | 21-28 | » » » | |
| 3 gouv. d'office | 25-35 | » » » | |
| 4 sommeliers de salle | 18-22 | » » » | |
| 6 » de restaurant | 24-28 | » » » | |
| 5 portiers d'étage | 30-35 | » » » | |
| 2 directeurs | 28-36 | » » » | |
| 1 cuisinière | 26 | » » » | |
| 3 sommeliers d'étage | 23-28 | » » » | |
| 4 II. portiers | 18-26 | » » » | |
| 1 sommelière de rest. | 21 | » » » | |
| 4 sommeliers de salle | 20-26 | » » » | |
| 1 sommelière volontaire | 21 | » » » | |

Seiden-Sammte & Plüsch

Fr. 1.90 p. Met.

bis Fr. 23.65, sowie schwarze, weisse und farbige
Seidenstoffe von 85 Cts. bis Fr. 22.80 pr. Meter — glatt,
gestreift, karriert, gemustert etc. (ca. 240 verschiedene
Qualitäten und 2000 verschiedene Farben, Dessins etc.)
Seiden-Damaste von Frs. 2.10—20.50
Seiden-Foulards 1.50—6.55
Seiden-Grenadines 1.50—14.85
Seiden-Bengalines 2.20—11.60
Seiden-Ballstoffe —85—20.50
Seiden-Bastkleider 16.65—77.50
Seiden-Masken-Atlasse —85—4.85
Seiden-Spitzenstoffe 3.15—67.50
etc. — Muster umgehend.

Seiden-Fabrik G. Henneberg, Zürich.

(17)

Soeben erschienen:
HOTEL-ADRESSBUCH
1892 herausgegeben vom 1892
Schweizer Hotelier-Verein.
Enthaltend in beiden Sprachen das Verzeichniss sämtl. dem Fremden-
verkehr dienenden Hotels, Pensionen und Kuranstalten der Schweiz, nebst
interessanten Details. Verfasst nach Mittheilungen der Kantonsregierungen
und Angaben der Interessenten. Preis Fr. 3.50. — Zu beziehen durch das
Offizielle Centralbureau des Schweizer Hotelier-Vereins
Sternengasse 23, Basel.

Weinflaschen • Bierflaschen

offerirt in bester Qualität und in allen couranten Formen
und Grössen (in grünem, braunem und weissem Glase);

== Korbflaschen, eigenes Fabrikat ==

(32)

Friedrich Beff in Aarburg.

Weizenbier in Flaschen

(Münchenerbrauart)

== in Prima-Qualität, haltbar, ==
empfehlen

Streicher & Cie.,

(103) (O 376 G)

Staad, Rorschach.

Schönste Lage an der Promenade
beim Centralbahn-Platz.
Mässige Preise.
Gute Bedienung.
Basel — **Hôtel du Faucon** — Bâle
11. Rangée. — 11 Ordre. La plus belle
situation près la gare
Central Suisse.
Prix modérés. Service soigné.
S. REY-GUYER, propr.

Hôtel de l'Europe. Freiburg i. B.

Neues mit allem Comfort ausgestattetes Haus i. Rangée,
in der Nähe des Hauptbahnhofes. Schönste freie Lage mit
Garten und Promenaden. Glasgedeckte und offene Terasse.
Elegante Appartements und einzelne Zimmer. Neueste sani-
täre Einrichtungen. Bäder auf Etage. Elektrisches Licht
und Niederdruck-Dampfheizung in allen Zimmern.
Es empfiehlt sich bestens

der Besitzer: **Friedrich Harrer.**

Habana-Haus

Max Oettinger

Basel.

(1)

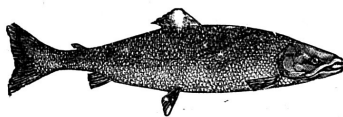
Genève — Hôtel Richemond — Genf

Bedeutend vergrössert, nebst Villa Beau Regard, 70 Zimmer, alle mit Aussicht auf
See und Mont-Blanc. — Aufzug.

A. R. Armleder, Propr.

Expédition

grösste Auszeichnung



Versandt

2 Diplome 1. Classe

an der ersten
Schweizerischen Fischereiausstellung Basel 1891.

Lachs — Rhein-Lachs — Lachs

(erhalte täglich von Laufenburg 30 bis 70 Stück)

Verkaufe solche heute in ganzen Fischen und im Ausschnitt zu Fr. 1.80.
Täglich frische Ostender Austern, per Dutzend Fr. 1.50—2.—

| | | |
|-----------------------------------|----------------------------------|---------------------------------|
| Frischer Winter-Salm p. Pfd. 2.50 | la. Rehpfleger 0.40 | Pré-Salé-Coteletten St. 0.40 |
| Seeforellen " 2.— | Hasen 5.—6.— | Boudin de Montbéliard 1.40 |
| Turbot " 1.80 | Fasanen 6.50—7.50 | Andouillettes " 0.40 |
| Soles " 2.— | Rebhühner 2.50—2.80 | Pieds truffés " 1.25 |
| Raies " 1.— | Schneppen 5.50 | Saucissons " 0.50 |
| Maquereaux " 1.20 | Wildenten 3.50 | Feinste Kochschinken 2 1/2 — 4 |
| Schellfisch " —.70 | Welschhahn 8.—12.— | Ko. schwer pr. Pfd. 0.80 |
| Cabliau " —.80 | Capaunen 7.—10.— | Frankfurter Schinken |
| Merlans " 0.80 | Poularden 5.—8.— | Westfälischer Schinken |
| Hecht " 1.25 | Poulets 2.—4.50 | Yorker Schinken echt eng- |
| Lebende Karpfen " 1.25 | Kleine Poulets 2.—3.— | lische pr. Pfd. 2.50 |
| Aal " 2.— | Bresse-Gänse 7.—10.— | Mailänder Salami |
| Krebse " 0.05—0.25 | Bresse-Enten 3.50—5.— | Gothaer Cervelatwurst |
| Langoustes 10.—15.— | Bresse-Tauben 1.25—1.50 | Frankfurter Leberwurst |
| Frische Crêvettes | Pré-Salé 8.—12.— | Strassburger Gänseleberwurst |
| la. Rehschlegel 8.—12.— | Pré-Salé-Schlegel p. St. 8.—12.— | Neue Gänseleber-Terrinen v. Ed. |
| Rehziemer 10.—15.— | Pré-Salé-Ziemer 10.—16.— | Artzner. |
| Rehbüegli 1.50—2.50 | Pré-Salé-Büegli 1.25 | |

Aechtes Strassburger Sauerkraut per Pfund 20 Cts.
in Fässchen von Kilo 200 100 50 25 12 1/2
Fr. 35.— 20.— 11.— 6.— 3.80

Feinste Frankfurter Bratwürste. Ferner alle möglichen Esswaren.
Russischer Caviar in 1/4, 1/2 und 1/1 Pfd.-Büchsen.

empfehlst bestens

E. CHRISTEN, Comestibles, BASEL.

Herausgegeben vom Offiziellen Centralbureau des Schweizer Hotelier-Vereins. Verantwortliche Redaction: Otto Amsler-Aubert, Basel. Druck von K. J. Wyss, Basel.



Höchstgelegenes

Motel

mit Blick auf

Rom

und die (50)

Campagna

Nistelweck & Hassler, Propriétaires.

Bienenhonig

Garantirt ächt, Schweizer-Produkt, in beliebigen
Quantitäten. Muster und Preis zu Diensten. (121)

Heinrich Rusterholz, Wädenswil (Zürichsee.)

2 Gebäude

mit Dependenz, Umgänge,
Wasserkraft und Dampfanlage,
enthaltend je 4 Stockwerke mit
grossen hellen Säulen, zu jeder
Industrie passend, das eine un-
mittelbar am See prachtvoll
gelegen, auch zum Umbau als

Institut od. Kuranstalt

geeignet, sind unter vortheil-
haften Bedingungen zu ver-
kaufen oder verpachten
in Gersau am Vierwaldstättersee.

Nähere Auskunft durch
H. Camenzind & Co.
in Gersau. (L694Q)

MAISON de PENSION

à vendre ou à louer, au
centre de Montreux. S'adr.
J. Rod, à Vevey. (114)

Beste Glühlampen

aller Systeme

je nach Quantum Fr. 1.40 bis 1.50
franko. Ausgebrannte Lampen
werden durch Ersatz der Glühfäden
(Pat. Mohrle) wie neu unter Gar-
antie à Fr. 1 franco zurückgeliefert.

J. Hallensleben-Lotz,
Luzern. (122)

Hôtel oder Kurhaus

wird von einem energischen, geschäfts- und
sprachkundigen Fachmann

zu pachten gesucht;

event. würde die Direktion eines solchen,
mit oder ohne finanzielle Bethheiligung, über-
nommen. Offerten unter Chiffre MF 3555 an
die Annoncen-Expedition Haasenstern & Vog-
ler in Zürich. (131) (H35-5Q)